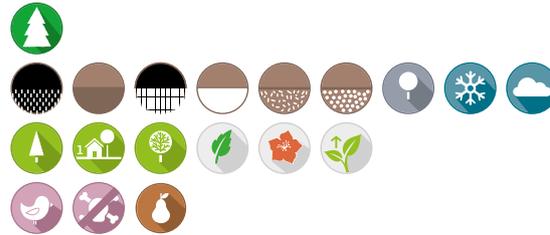




## Picea orientalis



<b>Höhe</b>	40-50 (60) m
<b>Breite</b>	6-10m
<b>Krone</b>	schmal pyramidenförmig, dichte Krone
<b>RINDE UND ÄSTEN</b>	Zweige hellbraun, Rinde grau, in Platten abschuppend
<b>Blatt</b>	steife Nadeln, glänzend dunkelgrün, 0,6-0,8 cm, wintergrünes Blatt
<b>Blüte</b>	? gelb, 1-2 cm, ? violettpurpurfarben
<b>Früchte</b>	Zapfen, 5-10 cm lang und 2-3,5 cm breit
<b>Stacheln und Dornen</b>	keiner
<b>Toxizität</b>	nicht giftig (in der Regel)
<b>Bodenart</b>	alle, feuchtigkeitshaltend und gut durchlässig
<b>Bepflasterung</b>	verträgt keine Bepflasterung
<b>Winterhärte</b>	5b (-26,0 bis -23,4 °C)
<b>Windbeständig</b>	mäßig
<b>Andere Widerstände</b>	Widerstandsfähigkeit gegen Frost (WH 1 bis 6)
<b>Faunabaum</b>	Widerstandsfähigkeit gegen Frost (WH 1 bis 6), Nährbaum für Vögel
<b>Verwendung</b>	industriengebiete
<b>Form</b>	Koniferen Solitär
<b>Ursprung</b>	Kaukasus, Kleinasien

Ein sehr großer Baum mit einer schmal pyramidenförmigen bis konischen Krone von 40 bis 50 m Höhe. Im natürlichen Verbreitungsgebiet kann der Baum sogar bis zu 60 m hoch werden. Von Boden bis zur Spitze dicht und regelmäßig verzweigt. Die Rinde ist grau und löst sich in kleinen Platten ab. Die jungen Zweige sind hellbraun. Die Nadeln sind steif, sehr glänzend, dunkelgrün und relativ kurz. An der Oberseite des Zweigs liegen die Nadeln mehr oder weniger flach auf dem Zweig. An der Unterseite stehen sie etwas büstenförmiger. Sie zeigen stets nach vorn. Die schmal länglich-ovalen Zapfen sind grün bis purpurfarben beim Reifen und färben sich später rotbraun bis purpurbraun. Eine kräftige Konifere, die dank der kurzen, sehr glänzenden, dunkelgrünen Nadeln unverwechselbar ist. Eignet sich für Parks und große Gärten. Wächst in jedem feuchtigkeitshaltenden und gut durchlässigen Boden.